

BDTA e.V. • Konrad-Zuse-Ring 4 • 41179 Mönchengladbach

Bundesministerium der Finanzen
Dr. Stephan Scholz
Referat III A 1
Wilhelmstraße 97
10117 Berlin

Mönchengladbach, 12. März 2026

**Entwurf eines Gesetzes für mehr Gerechtigkeit durch die Stärkung der
Zollverwaltung und die Bekämpfung der Finanzkriminalität
Stellungnahme des Tabakwaren-Großhandels**

Sehr geehrter Herr Dr. Scholz,

der Bundesverband Deutscher Tabakwaren-Großhändler und Automatenaufsteller e.V. (BDTA) vertritt die gemeinsamen wirtschaftlichen, politischen und sozialen Interessen seiner mittelständischen Mitgliedsbetriebe - in ihrer überwiegenden Zahl Familienbetriebe - gegenüber Behörden, politischen Entscheidungsträgern, anderen Verbänden und Organisationen sowie der Öffentlichkeit und den Medien.

Zunächst einmal möchten wir uns für die Gelegenheit bedanken, den aktuellen Entwurf eines Gesetzes für mehr Gerechtigkeit durch die Stärkung der Zollverwaltung und die Bekämpfung der Finanzkriminalität kommentieren zu dürfen.

Wir begrüßen die Initiative der Bundesregierung, die Zollverwaltung zukunftsfest aufzustellen. Der Großhandel fungiert als Bindeglied der legalen Lieferkette und ist damit ein seriöser Partner der Bundesfinanzverwaltung bei der sicheren Vereinnahmung der Tabaksteuer sowie der Einhaltung ordnungsrechtlicher Vorgaben.

Wir begrüßen ausdrücklich das Ziel des Gesetzesvorhabens, die Organisationsstrukturen der Zollverwaltung zu straffen und insbesondere die Bekämpfung der Finanzkriminalität und Geldwäsche zu intensivieren. Die Einrichtung des neuen Fachstrangs „Sicherheit und Vollzug“ sowie die Stärkung der Befugnisse zur Vermögensabschöpfung sind aus Sicht der legalen Wirtschaft folgerichtige Schritte.

Aus der Praxis unserer Mitgliedsunternehmen und der Beobachtung der illegalen Märkte möchten wir folgende Aspekte in das Gesetzgebungsverfahren einbringen, um sicherzustellen, dass die neustrukturierten Einheiten ihre Wirkung voll entfalten können:

Notwendigkeit der Stärkung angesichts wachsender Schwarzmarktstrukturen

Der illegale Handel mit Tabakwaren und Nikotinerzeugnissen ist in Deutschland und Europa bis heute eines der lukrativsten Geschäftsfelder der Organisierten Kriminalität (OK) und eine wesentliche Quelle für Geldwäscheaktivitäten.

Wir begrüßen daher die im Entwurf vorgesehene Zusammenführung von Ermittlungs- und Vollzugseinheiten. Es ist wichtig, dass diese neuen Einheiten personell und technisch so ausgestattet werden, dass sie dem Druck standhalten, der durch das anhaltend hohe Preisgefälle zu den Nachbarstaaten und die damit verbundene Attraktivität des Schmuggels entsteht.¹

Blicke auf Nachbarstaaten wie Frankreich² oder die Niederlande³ bestätigen dieses Muster, in denen eine Erosion des legalen Marktes zu einem massiven Anstieg der organisierten Kriminalität führte. Sollte das Preisgefälle auch hierzulande weiterwachsen, werden selbst die gestärkten Ermittlungseinheiten mit einer Dimension der Kriminalität konfrontiert sein, die rein organisatorisch kaum noch zu bewältigen ist, da heute schon ca. 20 % aller Tabakwaren nicht in Deutschland versteuert werden.⁴

Fokus auf Illegalität statt bürokratischer Belastung der legalen Wirtschaft

Der Gesetzesentwurf sieht eine Stärkung der Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen (FIU) und eine intensivere Zusammenarbeit der Behörden vor.

Wir unterstützen das Ziel, Geldwäsche effektiver zu bekämpfen. Dabei muss jedoch gewährleistet sein, dass die Ressourcen der FIU und der Zollfahndung zielgenau auf kriminelle Netzwerke ausgerichtet werden.

¹ Zum illegalen Zigarettenkonsum in Europa siehe Studie der KPMG LLP: <https://pmi.berlin/files/european-cigarette-consumption-2024-summary-germany-de.pdf>

² Siehe S. 91: „37.6% of total consumption was C&C.“, unter: https://www.pmi.com/resources/docs/default-source/itp/illicit-cigarette-consumption-in-europe-2024-results.pdf?sfvrsn=4ad3ac8_6:

³ Siehe: <https://www.dutchnews.nl/2024/12/bbb-wants-to-slash-tobacco-taxes-to-boost-treasury-income/>

⁴ Siehe: https://www.zigarettenverband.de/wp-content/uploads/D_Karte-1Q-2025.pdf

Die legale Lieferkette für Tabakwaren ist durch das europäische Track & Trace-System bereits hochtransparent. Wir appellieren daher an den Gesetzgeber, bei der Ausgestaltung der Zusammenarbeit zwischen FIU und Verpflichteten darauf zu achten, dass keine redundanten Meldepflichten für den bereits gläsernen, steuerehrlichen Handel entstehen. Der Fokus der neuen Strukturen im Bereich „Sicherheit und Vollzug“ muss auf den Akteuren liegen, die sich außerhalb dieses Systems bewegen.

Anpassung der Ermittlungsstrategien an neue Logistikwege (E-Commerce)

Der Entwurf benennt zutreffend die „zunehmende Komplexität wirtschaftlicher Herausforderungen“. Ein Problemfeld für die neustrukturierte Zollverwaltung ist die Verlagerung von Kriminalität in den digitalen Raum.

Wir beobachten eine massive Zunahme des grenzüberschreitenden Versands unversteuerter oder nicht verkehrsfähiger Waren (z.B. neuartige Nikotinprodukte wie tabakfreie Nikotinbeutel) über den Post- und Paketweg direkt an Endverbraucher. Diese Atomisierung des Schmuggels stellt die Zollbehörden vor völlig andere Herausforderungen als der klassische Container-Schmuggel.

Eine Strukturreform der GZD ist nur dann zukunftsfest („Zoll 2030“), wenn sie die operativen Einheiten befähigt, auch kleinteilige Massenströme im grenzüberschreitenden Warenverkehr effektiv zu kontrollieren. Die Zusammenlegung von Kontrolleinheiten sollte genutzt werden, um spezialisierte Kompetenzen für die risikoorientierte Überwachung des E-Commerce und der KEP-Dienste aufzubauen.

Ziel muss es sein, illegale Einfuhren mittels digitaler Risikoanalyse zu identifizieren, ohne die logistischen Prozesse des legalen Binnenhandels zu beeinträchtigen. Andernfalls drohen die steuerrechtlichen Vorgaben durch die faktische Unmöglichkeit der Kontrolle im internationalen Postverkehr unterlaufen zu werden.

Schlussynthese

Der Tabakwaren-Großhandel sieht in dem Entwurf einen wichtigen Schritt zur Stärkung der Sicherheitsarchitektur. Wir bieten der Generalzolldirektion und den neu formierten Fachsträngen weiterhin unsere Kooperation an, um illegale Handelsströme zu identifizieren und den legalen Markt zu schützen.

Wir verbinden unsere Zustimmung jedoch mit dem Hinweis, dass eine effiziente Zollverwaltung auch auf kohärente Rahmenbedingungen angewiesen ist. Die besten Ermittlungsstrukturen laufen Gefahr, überlastet zu werden, wenn die Anreize für den Schwarzmarkt nicht gleichzeitig durch eine Augenmaß wahrende Steuer- und Regulierungspolitik begrenzt werden.

Bei Rückfragen steht Ihnen der BDTA als Vertreter des Tabakwaren-Großhandels und des automatenaufstellenden Handels jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Matthias Junkers
Geschäftsführer